

Humorvoller Einblick in das Thema Homosexualität

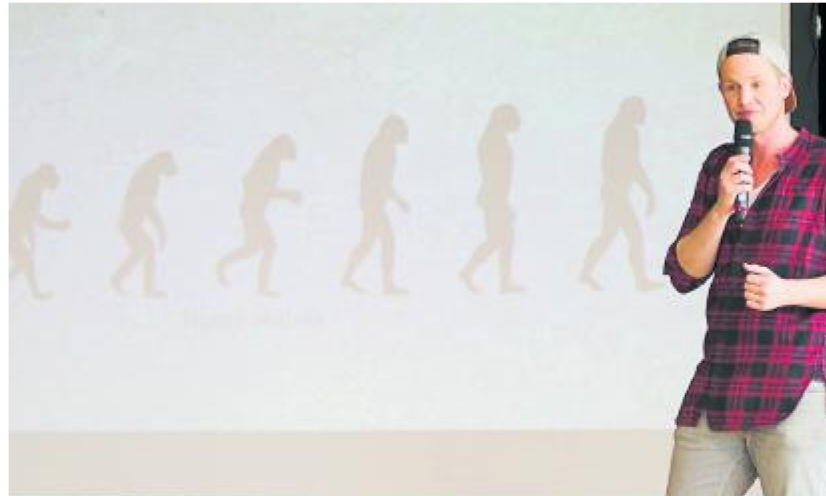
SCHULPROJEKT Theaterpädagoge Timo Becker als Kunstfigur „Malte Anders“ mit seinem Kabarett an der Adolf-Reichwein-Schule zu Gast

NEU-ANSPACH (red). Die Schülerinnen und Schüler der Adolf-Reichwein-Schule erlebten eine Unterrichtsstunde der etwas „anderen“ Art. Ausgrenzung, Diskriminierung, Mobbing – das sind Themen aus der Alltagswelt zahlreicher Schüler. Der Theaterpädagoge Timo Becker, der hinter der Kunstfigur „Malte Anders“ steckt, ermöglicht den Jugendlichen in seinem neuen Unterrichtsfach „Homologie“ einen humorvollen Einblick in das Thema Homosexualität und die Normalität des Anders-Seins. Malte geht dabei alten Vorurteilen auf den Grund, vermittelt Hintergrundwissen in abwechslungsreicher Form mit Filmen, Bildern, Apps sowie eigenen, amüsanten Lebensgeschichten und zeigt aus unterschiedlichen Blickwinkeln auf, wieso gegenseitiger Respekt so wichtig ist. Informativ. Nüchtern. Humorvoll.

Andrea Kühn-Müllender Schulseel-

sorgerin an der ARS: „Aufgrund fehlender Auseinandersetzung und Tabuisierung des Themas herrschen noch immer Vorurteile und Ablehnung gegenüber homosexuellen Menschen. Schimpfworte wie „Schwuchtel“ seien Alltag auf deutschen Schulhöfen. „Homologie“ eröffne Jugendlichen eine neue Herangehensweise an diese Inhalte und vermittelte gesellschaftspolitisch relevante Themen im Rahmen eines erfrischend anderen Comedy-Programms – direkt vor Ort: in der Schule. Nach der 50-minütigen Kabarettshow stellte sich Malte Anders den Fragen der Schüler und bot Raum für Diskussionen.

Auch dieses Jahr kamen laut Andrea Kühn-Müllender die Vorstellungen bei Schülern und dem Kollegium gut an. Besonders in der Vorstellung für die 9. Klassen waren die Schüler engagiert dabei und die Stimmung war locker



Timo Becker als „Malte Anders“ in der ARS.

Foto: Badtke

und respektvoll. Im Anschluss an die Vorstellung wurden zahlreiche Fragen gestellt, die Malte Anders wie gewohnt

cool und authentisch beantwortete und so den Eindruck vermittelte, dass man mit diesem Thema „so normal“

wie mit jedem anderen Thema umgehen kann. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Homosexualität / Anders Sein ist und bleibt wichtig, denn in jeder Gemeinschaft stellen sich immer wieder die Fragen: Wie gehen wir mit unseren Vorurteilen um? Wie schaffen wir eine Atmosphäre der Toleranz gegenüber Vielfalt und Unterschiedlichkeit und wie gelingt uns gegenseitiger Respekt? Wie schaffen wir es zu sehen, dass wir trotz unserer Unterschiedlichkeit im Kern doch alle gleich sind, nämlich Menschen mit denselben Grundbedürfnissen nach Sicherheit und Akzeptanz? Auf die informative und zugleich lockere Art und Weise, wie das Stück Homologie mit dieser Thematik umgeht, setzen sich Schülerinnen und Schüler sonst mit dem Thema – so zeigen Beobachtungen aus dem Unterricht – nicht auseinander, bilanziert Kühn-Müllender.